

Vogtländischer Anzeiger.

Zwei und fünfzigster Jahrgang.

Redigirt von J. F. Fincke. Druck und Verlag von C. Wieprechts seel. Wittwe.

Jährl. Abonnementpreis 25 Ngr.

N^o 40.

Plauen, den 2. October

1841.

Die Turnfahrt der allgemeinen Turn- anstalt der Stadt Plauen.

(Beschluß.)

Das schöne vierfache F. das frisch, frei, fröhlich und fromm ist noch zu finden, es weilet auf den Bergen; die Turner Plauens suchten und fanden es auf den vogtländischen Bergen. — —

Kaum hatten die Turner Wohlbach und seine freundlichen Sängler verlassen, als ihrer auf der heitern Höhe, $\frac{1}{4}$ Stunde vor Adorf neue Freuden erwarteten, und die schon so vielfach in Anspruch genommenen Kräfte derselben aufs Neue anspornten. Hatte die große Hitze des Tages, hatten die steilen Berge auch die Fahrt doppelt beschwerlich gemacht, war auch von den sengenden Sonnenstrahlen das Antlitz eines jeden Turners gebräunt und der Durst, der auf dem Marsche nicht gelöscht werden durfte, bis aufs höchste gesteigert, so war doch kein Mißmuth, kein Klagen zu bemerken; mit immer noch frischer Kraft und fröhlichen Herzen, eilten dieselben der schönen Höhe zu, wo ein Fähnlein Turner aus Adorf, geführt von dem eifrigen Beförderer des Turnens in dortiger Gegend, Herrn Rector Lohse, sowie eine große Anzahl edle Turnfreunde mit einem starken Musikchore sie erwartete. Unter jubelnder Musik von beiden Seiten kamen die Turner Plauens auf der Höhe an, machten Halt und wurden durch einige herzliche Worte, welche Herr Bürgermeister Todt an sie richtete, empfangen. Ein herzliches Willkommen riefen die Turner Adorfs den plauenschen Turnern durch ihren würdigen Führer zu, dem ein inniger Dank und ein dreimaliges Hoch, den

Adorfer Turnern dargebracht von dem Führer der Turner Plauens folgte. Nach einem kräftigen Hurrah aller Turner, bewegte sich der nun mit 2 starken Musikchören begleitete Zug, der die lieben Turner und geehrten Turnfreunde Adorfs in seine Mitte aufgenommen hatte, fröhlich weiter. Die gastfreundlichen Bewohner Adorfs, wahrscheinlich durch die fernen Staubwolken und durch das Schmettern der Trompeten aufmerksam gemacht, kamen nun in großen Schaaren dem Turnzuge entgegen; mehre von ihnen bemühten sich ein passendes Plätzchen zu suchen, von wo aus sie den Zug übersehen wollten. Im feurigen Golde der Abendsonne lag Adorf im sanften Thale; aus ihr winkte vom Turnplatze die auf dem Mast befindliche roth und weiße Fahne, durch ihre Farbe auf Unschuld und Freude deutend, den Turnern Plauens schon in der Ferne zu, als rief sie: „Kommt, kommt und seht wie man in Adorf das Konstitutionsfest feiert!“ Unter dem Jubel des Volkes, das alle Straßen füllte, unter Trommel- und Trompetenschall, unter dem freudigen Hurrahrufen der fröhlichen Turnerschaar und unter dem Donner der Böller kam der Zug auf dem Markte Adorfs an, wo schon die, für das Wohl der Turner vielfältig bemühten Adorfer für Brod und Bier gesorgt hatten. Obgleich mehre besonders kleine Turner durch den Marsch und hauptsächlich durch das lange Stehen auf dem Marktplatze, das wegen des Vertheilens der Quartierbillets nicht vermieden werden konnte, etwas stark angegriffen waren, so konnten doch alle Turner noch denselben Abend, nachdem ein jeder sein Quartierbillet erhalten hatte, auf den Schießplatz, der zur Hälfte in einen sehr schönen Turnplatz umgewandelt war, marschiren